Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 79 (1943)
Heft: 79

Rubrik: Thurgauer Chronik 1941

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurgauer Chronik 1941

(Die Zahlen bezeichnen das Monatsdatum)

Allgemeines

Der Weltkrieg hat erst im Jahre 1941 weltumspannende Form angenommen. Im Frühjahr wurde im Balkanfeldzug in rascher Folge Jugoslawien und das seit dem Herbst 1940 mit Italien im Kriege befindliche Griechenland besetzt. Auch in Nordafrika drangen die Truppen der Achse wieder bis an die Grenze Ägyptens vor. Am 22. Juni griff Deutschland die Sowjetunion an und drängte in gewaltigem Ringen die russische Wehrmacht bis vor die Tore Petersburgs und Moskaus, an den Don und in die Krim zurück. Diese Kriegsausweitung unterband den schweizerischen Handel mit der Sowjetunion und dem Balkan. Die Schwierigkeiten der Einfuhr von Lebensmitteln, Rohmaterialien und anderem mehr und der Ausfuhr von Fertigprodukten wurden weiter verschärft durch den Kriegsausbruch zwischen Japan und den Vereinigten Staaten, der auch den Kriegszustand der U.S.A. mit Deutschland und Italien nach sich zog.

Im Berichtsjahr hat die schweizerische Wirtschaft völlig den Stempel der Kriegswirtschaft angenommen. Die Rationierung, Kontingentierung und Verbrauchslenkung durch den Staat nahm immer weitere Sektoren des Wirtschaftslebens in Bann. Die Produktion wird nicht mehr vom Absatz und der Nachfrage bestimmt (diese ist in gesteigertem Maße vorhanden), sondern von der Beschaffung der notwendigen Materialien für die Herstellung. Das bedeutet eine radikale Umkehr in der Lenkung der Wirtschaft. Hand in Hand damit ging eine rasch wachsende Teuerung einher.

Die Rohmaterialknappheit machte sich vorerst in der Textilindustrie, vor allem in der Baumwoll- und Seidenindustrie geltend, wenn auch 1941 die Einfuhr von erstklassiger Baumwolle aus Rußland die Vorräte noch ergänzte. Alle Bemühungen, durch Ersatzstoffe die Lücken zu füllen, konnten doch nur bis zu einem gewissen Grade die Lage erleichtern. So war es denn nicht zu vermeiden, daß die oben genannten Industrien, wie auch die Wollindustrie, Tuchfabrikation, zu Produktionseinschränkungen von 10—30 Prozent gegenüber dem Jahre 1938 schreiten mußten. Ähnliches gilt von der Schuhindustrie. In der Maschinenindustrie blieb die Beschäftigung sehr gut, und sie war mit Aufträgen reichlich gedeckt. Die Verknappung in den Buntmetallen zwang zum Beispiel die Elektroindustrie und Metallwarenindustrie nach Ersatzstoffen zu greifen oder sich in der Herstellung

gewisser Dinge einzuschränken. Gut beschäftigt waren auch die Uhrenindustrie und die chemisch-pharmazeutische Produktion. Hingegen hat die Hotellerie schwer gelitten unter dem Ausbleiben der ausländischen Kundschaft.

Ein entscheidender Faktor für die schweizerische Volkswirtschaft und die Volksernährung ist die Landwirtschaft, die nach dem Plan Dr. Wahlens durch Erweiterung des Ackerbaues auf einen solchen Stand gebracht werden soll, daß sie die Ernährung aus eigener Scholle sichert. 1941 war die Witterung im allgemeinen günstig. Die Heu- und Emdernte war als qualitativ sehr gut zu bezeichnen. Das Erträgnis des Getreidebaues (18 000 Hektar mehr als 1940) wurde zwar durch die nasse Witterung während der Ernte beeinträchtigt, war aber doch höher als 1940. Die Kartoffelernte war gut. Mit der Erweiterung der Anbaufläche um 10 000 Hektar war die Menge der geernteten Kartoffeln genügend. Die Kantone Thurgau und St. Gallen erfreuten sich einer ausgesprochenen Vollernte im Obstbau. Die übrige Schweiz meldete mittlere bis schlechte Ernten. Die Ausdehnung des Ackerbaues brachte eine Verminderung des Milchertrages, sowie des Käse- und Butteranfalles. Mit dem weiteren Anbau von insgesamt 62 500 Hektar wurde in der Schweiz ein großer Schritt zur Ernährung aus eigener Scholle getan. Doch je mehr dieser um sich greifen wird, um so größere Schwierigkeiten werden die hiezu benötigten Arbeitskräfte bereiten, trotz Arbeitsdienstpflicht.

Landwirtschaft. Endrohertrag der schweizerischen Landwirtschaft in Millionen Franken:

	Pflanzenbau	Tierhaltung	Total
1938	286,4 = 22,9 %	987,9 = 77,1 %	1296,5
1939	292,9 = 23,1 %	976,6 = 76,9 %	1269,2
1940	368,1 = 23,9 %	1105,2 = 76,1 %	1491,2
1941	508,0 = 30,3 %	1070,2 = 69,7 %	1578,2

Ackerbau (Thurgau).

	Anbaufläche	Getreide	Hackfrüchte	Übrige
1890	20 500 ha	—	—	—
1934	5 878 ha	—	—	—
1939	6 092 ha	—	—	—
1940	8 556 ha	5 767 ha	2059 ha	630 ha
		68 %	25 %	7 %
1941	13 700 ha	10 060 ha	2758 ha	881,5 ha
		73 %	20,1 %	6,5 %

Staatsrechnung. 1. Verwaltungsrechnung: Einnahmen Fr. 20 079 433.49, Ausgaben Fr. 20 071 930.94, Überschuß Fr. 7502.55. — 2. Mobilisationskonto: Einnahmen Fr. 1 845 418.42 (darunter aus Verwaltungsrechnung 330 000 Fr., Abwertungsgewinn Fr. 789 244.50); Ausgaben Franken 1 845 418.42 (Lohnausfallentschädigung Fr. 1 206 766.60, Verdienstausfallentschädigung Fr. 388 402.76, Arbeitseinsatz Fr. 7 449.63, Kriegswirtschaft Fr. 147 265.38, Ackerbau Fr. 95 554.05).

Kantonalbank. Nettogewinn Fr. 2 388 152.55, Verzinsung des Grundkapitals 1 252 500 Fr., Verwendung des Reingewinnes: Ablieferung an den Staat 500 000 Fr., Reservefonds 500 000 Fr., Vortrag auf neue Rechnung Fr. 135 652.55.

Bodenkreditanstalt. Reingewinn Fr. 950 772.89, Dividenden und Tantièmen Fr. 587 103.04, Vortrag auf neue Rechnung Fr. 389 103.04.

Frauenfeld-Wil-Bahn. Betriebseinnahmen 361 903 Fr., Betriebsausgaben 266 751 Fr., Überschuß 95 152 Fr. Gewinn- und Verlustrechnung: Einnahmen Fr. 2 647 335.22, Ausgaben Fr. 2 635 611.19, Aktivsaldo Fr. 11 724.03 (nach Durchführung der Sanierung).

Bodensee-Toggenburg-Bahn. Betriebseinnahmen Fr. 3 217 796.19, Betriebsausgaben Fr. 2 108 531.38, Überschuß Fr. 1 109 264.81. Gewinn- und Verlustrechnung: Einnahmen Fr. 1 332 260.21, Ausgaben Fr. 10 837 269.35, Passivsaldo Fr. 9 505 009.14.

Mittelthurgau-Bahn. Betriebseinnahmen Fr. 1 033 557.75, Betriebsausgaben Fr. 835 191.10, Überschuß Fr. 198 366.65. Gewinn- und Verlustrechnung: Einnahmen Fr. 263 731.16, Ausgaben Fr. 1 163 462.12, Passivsaldo Fr. 899 731.16.

Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften. Einnahmen Fr. 3 389 111.64, Ausgaben 3 086 339 Fr., Reinertrag Fr. 302 772.64.

Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau. Einnahmen Fr. 4 837 562.93, Ausgaben Fr. 3 991 285.21, Reinertrag Fr. 846 277.72. Verwendung: Abschreibungen Fr. 427 279.45, Erneuerungsfonds Fr. 296 737.54, Reservefonds 20 000 Fr., an den Staat 100 000 Fr., Vortrag auf neue Rechnung Fr. 2260.73.

Witterung. Im Januar ist es sehr kalt, mit Durchschnittstemperaturen von —10,4 bis 18,2°. Am 19. bricht Tauwetter ein, und erst am 27. Januar gibt es wieder leichte Nachtfröste. Der Februar ist sonnig und im Verhältnis zum Januar wärmer, vor allem in der zweiten Woche bis 22. übernormal hohe Temperaturen. Erst am Monatsende wieder kalt. Der Monat März ist mild und im allgemeinen sonnig. Die erste Woche ist durch schlechtes Wetter gekennzeichnet, während die folgenden 14 Tage trocken sind. Gegen Monatsende fällt ausgiebiger Regen. Im April macht das Wetter durch seinen Wechsel der in dieser Zeit gefürchteten Launenhaftigkeit alle Ehre. Bis 4. ordentlich warm, meist heiter, von da bis 12. kälter als normal, 7.—8. schneit es, 9.—15. schön, aber kalt, ab 15. Regenfälle bis 29. Temperatur schwankt im Durchschnitt von 0,7 bis 12°. Der Mai ist ungewöhnlich kalt und dazu naß. 4.—13. Mai Temperatur unter Null. Starke Bewölkung in der zweiten Maihälfte, starke Niederschläge. Frühobst erfriert. Der Juni ist in der ersten Hälfte, abgesehen vom 1.—4., die die ersten warmen Tage sind, durch niedere Temperatur und große Niederschläge gekennzeichnet. Ab 15. trockenes, hochsommerliches Wetter. Am 18. und 19. bereits über 25°. Der Juli setzt in der

ersten Hälfte das warme und schöne Wetter fort, um von da bis Ende unbeständiges Wetter aufzuweisen, das Abkühlung bringt. August ist veränderlich, meist kühl und regenreich mit fast 20 Regentagen, ab 23. wird das Wetter wieder langsam besser. Der September ist trocken und schön, mit niederen Morgentemperaturen, aber sommerlich warmen Nachmittagen. Im Oktober ist die Witterung trübe und niederschlagsreich, am 13. tritt der erste Frost ein, am Monatsende fällt der erste Schnee. Bis am 6. November Kälteperiode mit Frost am 1., 3. und 6. Schneefall vom 7. bis 16. wechselnd kälter und wärmer mit viel Niederschlag, vom 17. bis Monatsende wärmer, Föhnwetter. Temperatur im Mittel normal. Im Dezember bis 7. trocken, von da bis 17. trübe mit Niederschlag, von da kalt und schön bis Ende mit Ausnahme vom 24./25.

Januar

4. Straßenmeister Rechberger hat in sorgfältigen Nachforschungen in Pfyn den Verlauf der alten Römerstraße festgelegt. — Das Ökonomiegebäude des Erziehungsheims St. Iddazell (ehemaliges Kloster Fischingen) ist bis auf den Grund samt Vorräten abgebrannt. Das Gebäude war zweihundert Jahre alt. — 10. Die Quote des neu in Ackerland umzubrechenden Wies- und Waldlandes beträgt für den Kanton Thurgau 4500 Hektar. Diese Erweiterung der Ackerfläche verlangt eine neue große Anstrengung. — 18. Die Seegfrörni dauert schon seit dem 7. des Monats. Das Eis ist gut und täglich tummeln sich viele Schlittschuhläufer auf der glatten Fläche. — 22. Die französischen Internierten, die im Kanton Thurgau untergebracht waren, kehren in ihre Heimat zurück. An ihre Stelle werden internierte Polen in den Thurgau verlegt. — 23. An der Weinfelder Bauerntagung, veranstaltet vom Thurgauischen landwirtschaftlichen Kantonalverband, spricht Dr. F. C. Wahlen über die Durchführung des kriegsbedingten Mehranbaues. Die Bauersame ist bereit, zur Erreichung des Zieles alle Kraft einzusetzen. — 24. In allen Fabrikbetrieben des Kantons wird eine Erhebung für den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft gemacht, die alle industriellen Arbeitskräfte erfassen, vor allem jene mit gewissen Vorkenntnissen, und mit Vorteil in die Dienste des Mehranbaues stellen wird. — 26. An der Tagung des katholischen Volksvereins in Weinfelden sprachen Dr. O. Brüschweiler, Direktor des Eidgenössischen Statistischen Amtes über „Geburtenrückgang und Bevölkerungsschwund", und Dr. David über „Familienlohn und dessen Verwirklichung mit Hilfe einer zentralen Ausgleichskasse". — 29. In der Sitzung des Großen Rates wird eine Ergänzung zum Voranschlag 1941 gutgeheißen, insbesondere ein Kredit von 100 000 Franken zur Unterstützung des Mehranbaues. Nach den Ausführungen des Regierungsvertreters wird er vornehmlich nach drei Richtungen hin verwendet werden: 1. Anwendung von Gemeindienst, 2. Gewinnung von Neuland durch Rodung, 3. Bereitstellen von Arbeitskräften.

Februar

1. Seit 1907 war Dr. C. Eggmann als Gemeindeammann von Amriswil tätig. Auf den 1. Juli 1941 hat er seine Demission eingereicht. — 4. An den thurgauischen Bäuerinnentagen in Amriswil, Weinfelden, Frauenfeld spricht Professor Dr Lorenz

aus Freiburg i. Ue. über „Standhalten". Die Dichterin Elise Baumgartner trägt aus eigenen Werken vor. — 7. Als Nachfolger von Professor Clairmont, Inhaber des Lehrstuhles für Chirurgie an der Universität Zürich wird Dr. Alfred Brunner von Dießenhofen, Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals St. Gallen, gewählt. — 8. Im Gebiet des Bodensees (inklusive Untersee) wurden im Jahre 1940 195 525 kg Fische (im Vorjahr 258 033 kg) im Werte von 364 377 Franken (im Vorjahr 415 471 Franken) gefangen. — 8. Regierungsrat Robert Freyenmuth erliegt einer längeren heimtückischen Blutkrankheit. Er wurde 1927 zum Regierungsrat gewählt und hat als tüchtiger Fachmann das Bau- und Militärdepartement verwaltet. Hatte nach der Befreiung des Kantons 1803 in den ersten Dezennien unseres Staatswesens ebenfalls ein Freyenmuth, der Arzt J. C. Freyenmuth, das thurgauische Straßennetz erstmalig ausgebaut und angelegt, so hat Robert Freyenmuth die Modernisierung und Anpassung an die gesteigerten Anforderungen des Automobilverkehrs an die Hand genommen. Heute hat der Kanton Thurgau eines der best ausgebauten Straßennetze. — 14. In Bischofszell tritt Dr. Nagel als Gerichtspräsident zurück. — 19. Für die bevorstehende Wahl eines neuen Regierungsrates hat die sozialdemokratische Partei den Gemeindeammann von Arbon, Herrn Dr. Roth, vorgeschlagen. Da die übrigen Parteien den Anspruch der Partei auf einen Sitz in der Regierung anerkennen, bleibt der Vorschlag unbestritten. — 28. Die Stiftung „Schweizerhilfe, Ferien- und Hilfswerk für Auslandschweizerkinder", hat ihre Generalversammlung in Frauenfeld abgehalten.

März

1. In St. Gallen ist Professor Dr. Ernst Schmid-Nägeli einem Schlag erlegen. Ernst Schmid war Professor für Geographie an der Kantonsschule St. Gallen und hat durch Jahre die „Ostschweizerische geographisch-kommerzielle Gesellschaft" in St. Gallen, sowie den Bodenseegeschichtsverein geleitet. Sein Hauptwerk war „Beiträge zur Siedlungsgeographie des Kantons Thurgau". — Im oberen Thurgau wird kurz nach 20 Uhr Richtung Nord-Nordwest ein eigenartiges Nordlicht beobachtet. — 2. Die kulturellen Vereinigungen des Kantons: Historischer Verein, Naturforschende Gesellschaft, Heimatschutz, Kunstgesellschaft, Museumsgesellschaft, sowie die lokalen Museumsgesellschaften Arbon, Kreuzlingen, Bischofszell, Untersee haben sich in einem thurgauischen Heimatverband zur Wahrung der kulturellen Angelegenheiten zusammengeschlossen. — 9. Die Regierungsratswahlen brachten die Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber Dr. Altwegg, Dr. Müller, A. Schmid und Dr. Stähelin und die Neuwahl von Gemeindeammann Dr. Roth. — 9. Die Initiative auf Revision der Alkoholgesetzgebung ist im Kanton Thurgau mit 20 268 Nein gegen 8135 Ja verworfen worden. (Schweiz: Verwerfung mit 452 076 Nein gegen 301 658 Ja.) — 9. Professor Fritz Kradolfer in Frauenfeld gestorben im Alter von 82 Jahren. Er war 1884—1930 an der Thurgauischen Kantonsschule tätig, 1906—1924 Konrektor, 1897—1937 Sekundarschulinspektor. Kradolfer war auch ein bedeutender Turner und spielte als Experte eine Rolle in der Förderung des Turnwesens. — In Amriswil wird eine Ausstellung der

neugegründeten „Thurgauischen Künstlergruppe" unter dem Patronat der Gesellschaft für Kunst und Literatur von Amriswil eröffnet. — 14. 167 000 Franken fließen dem Kanton Thurgau als Anteil der Interkantonalen Lotteriegenossenschaft zu pro 1940. — 16. In Oberhofen-Münchwilen wird die neuerstellte Turnhalle eingeweiht. — 22. In Kreuzlingen stirbt Gerichtspräsident Beerli, der 38 Jahre lang das Bezirksgericht präsidierte. Als Präsident der Primarschul- wie Sekundarschulvorsteherschaft wirkte er von 1899—1919; 1923—1938. — 30. Die Wahlen in den Großen Rat des Kantons Thurgau brachten keine großen Änderungen. Einzig die Jungbauern fielen von 8 auf 5 Vertreter zurück. Verteilung: Bauern 32, Freisinnige 29, Katholische Volkspartei 24, Sozialdemokraten 23, Jungbauern 5, Christlichsoziale 2, Freigeldler 1.

April

2. Dr. Theodor Greyerz tritt nach 32jähriger Tätigkeit an der Kantonsschule zurück. — 4. Musikdirektor Hans Erismann in Weinfelden wird als Kapellmeister an das Stadttheater Zürich gewählt. — 12. Dr. Ludwig Binswanger wird an seinem 60. Geburtstag von der philosophischen Fakultät der Universität Basel der Ehrendoktor verliehen. — 14. Das übliche Amriswiler Osterspringen hat einen sehr großen Besuch zu verzeichnen. — 27. In der kantonalen Abstimmung wurden bei schwacher Stimmbeteiligung das Trinkerfürsorgegesetz und das Einführungsgesetz zum neuen eidgenössischen Strafgesetz angenommen. Die Wahlen der Bezirksbehörden verliefen im allgemeinen im Sinne von Bestätigungen und bei Neubesetzungen gemäß Vorschlag der Parteien ohne große Wahlkämpfe.

Mai

4. Die thurgauische Kunstgesellschaft bringt eine Ausstellung von Werken der Kunstmaler Herzog, Graf, Steiger und Knecht im Schloß Eugensberg. — 8. In Kreuzlingen fallen Walter Keller, W. Schippert und R. Bitschnau als Opfer ihrer Rettungstätigkeit als Feuerwehrleute bei der Bekämpfung des Brandes eines Lagerhauses der Heuhandlung Künzle. — 17. Heinrich Geiger, Lehrer an der kantonalen Handelsschule in Basel, stirbt 68jährig. Er war früher Lehrer in Altnau und Kreuzlingen und an der Basler Mädchensekundarschule. — 21. Der Freizeitdienst des 4. Armeekorps veranstaltet eine Ausstellung von in seinem Bereich tätigen Künstlern. Oberst Fischbacher begrüßt die geladenen Gäste und Füsilier Bruno Streiff übernahm die Führung. Zirka 150 Werke ausgestellt. — 26. In der ersten Sitzung des neuen Großen Rates wird zuerst das Bureau bestellt. Präsident wird Gemeindeammann Lymann von Kreuzlingen, Vizepräsident Nationalrat Dr. C. Eder in Weinfelden. Regierungsrat A. Schmid wird Präsident des Regierungsrates, Dr. J. Müller Vizepräsident. Obergerichtspräsident Schneller wird bestätigt, ebenso die beiden ständigen Oberrichter Dr. Häberlin und Dr. Plattner; als weitere Mitglieder belieben die Herren Kienle, H. Müller, O. Wartmann und O. Roth. 62 Naturalisationsgesuche werden gutgeheißen und eine Interpellation

Reutlinger über die Abänderung der Form der Dispensation der Landwirte dahin beantwortet, daß auch auf dem neuen Wege die Landwirtschaft die nötige Berücksichtigung finden werde. — 28. In Bern stirbt der Direktor des eidgenössischen Luftamtes, Oberst Arnold Isler. — 31. Dr. A. Roth tritt als Nationalrat zurück und wird ersetzt durch Gottlieb Meier in Weinfelden. — Der Regierungsrat errichtet eine kantonale Zentralstelle für Gemüsebau, die vor allem den Mehranbau der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung zu betreuen hat.

Juni

2. Das Frauenfelder Pfingstrennen wird im gewohnten Rahmen und bei schönstem Wetter durchgeführt. General Guisan, Bundesrat Kobelt, Oberstkorpskommandant Wille, Waffenchef der Artillerie Marcuard und Oberstdivisionär Gübeli folgen dem Rennen als geladene Gäste. — 10. Der Heuet hat eingesetzt. Zahlreiche Hilfskräfte (zirka 1100) werden aufgeboten. Die Ernte ist mittel. — 12. Dr. Fritz Häberlin, Oberrichter, wird zum Ersatzmann des Bundesgerichtes gewählt. — Rektor Dr. Leisi, Frauenfeld, wird zum Präsidenten des Bodenseegeschichtsvereins ernannt. — 15. Der Wettbewerb für das Sportabzeichen hat im Thurgau begonnen unter großer Beteiligung aus allen Altersklassen. Dies wird sehr erheblich zur Ertüchtigung und Kräftigung weiter Schichten beitragen. — 16. In St. Gallen wurde das Schauspiel „Der Freiheitsmorgen" von Hans Kriesi in Frauenfeld mit Erfolg zum ersten Male aufgeführt. — 21. Die Staatskanzlei gibt ein Verzeichnis der Familiennamen aller thurgauischen Bürger heraus.

Juli

3. Bundesrat Celio besucht den Thurgau und wird in Romanshorn und Ermatingen empfangen. — Dr. med. Emil Baer von Keßwil, in Romanshorn, wird zum Kantonsarzt gewählt. — 7. In der Sitzung des Großen Rates in Weinfelden gedenkt der Großratspräsident Gemeindeammann Lymann in einer Rede des 650jährigen Bestehens der Schweiz. Die Teuerungszulagen für die Beamten und Lehrer des Kantons werden gutgeheißen. Der Vorsteher des kantonalen Arbeitsamtes wird aus der dritten in die zweite Besoldungsklasse versetzt. Eine Interpellation Nationalrat Höpplis wird dahingehend beantwortet, daß eine kantonale Regierung in ihren Möglichkeiten zur Bekämpfung der Teuerung beschränkt sei, da diese vorwiegend auf eidgenössischem Boden vor sich gehen müsse. — 9. Im Jahre 1940 wurden 115 000 Franken letztwillige Vergabungen für gemeinnützige Zwecke im Amtsblatt veröffentlicht. — 12. In Ermatingen stirbt im Alter von 79 Jahren Professor Eduard Heyck, der sich einen Namen gemacht als Kulturhistoriker und Verfasser von Werken über Luther, Maria Stuart, Bismarck, sowie über Kunst. — 14. In Frauenfeld stirbt Albert Zwicky, Mitinhaber und technischer Direktor der S.I.A., Schweizerische Schmirgel- und Schleifindustrie. — 14. In Weinfelden findet eine Tagung des thurgauischen Frauenhilfsdienstes statt unter der Leitung von Fräulein Isa Stähelin. Regierungsrat Dr. Roth, Oberstleutnant

Sträuli und Hauptmann F. Wartenweiler sprachen an dieser Tagung. — 21. Gemeindeammann Dr. Engeli in Weinfelden wird zum Präsidenten des Verwaltungsrates und der Direktion der Mittel-Thurgau-Bahn gewählt. — 22. In Ettenhausen stirbt Bezirksrichter und Kantonsrat Emil Zehnder, der für den hinteren Thurgau in vielen Ämtern gute Dienste leistete. — 30. Die ständige Trockenheit hat den Pegelstand des Untersees auf 4,20 Meter gedrückt gegenüber einem normalen Wasserstand von 4,60 Metern. 1934 lag er auf 3,80 Meter. — 31. An der Bundesfeier wird die Glocke des Kirchleins von Wagenhausen, die im Jahre 1291 gegossen wurde, an der 650 Jahrfeier ertönen. Sie trägt die Inschrift: „S. Maria, o rex glorie, veni cum pace. Anno domini MCCLXXXXI.V

August

1. Die Bundesfeier ist dieses Jahr besonders gut ausgestaltet. Die Rütlistafette bringt das Feuer vom Rütli, um die Höhenfeuer jeder Gemeinde zu entzünden. An den meisten Orten wird nebst dem örtlichen Feierprogramm noch die Bundesfeier zu Schwyz übertragen. — 14. Im Kanton Thurgau wurden bisher 90 Herde des Kartoffelkäfers entdeckt. Nur energische Suchaktion und Schädlingsbekämpfung kann diese Gefahr eindämmen. — 15. In den größeren Gemeinden des Kantons, vor allem Arbon, Frauenfeld und andern, zeigt sich starker Wohnungsmangel. — 23. Als ein Zeichen der Lage unserer Lebensmittelversorgung ist es zu werten, wenn die Behörden als Ergänzung das Sammeln von Wildfrüchten anordnen (Hagebutte, Bucheckern, Roßkastanien und diverse andere). — 24. In Arbon findet die Einweihung des neuen Stadthauses statt. Das Fabrikgebäude der ehemaligen Jacquardweberei Huber-Zollikofer wurde architektonisch sehr glücklich umgebaut. Das Stadtbild gewinnt entschieden durch dieses Unternehmen. — In Bischofszell wird Lehrer Wohnlich in Hohentannen nach heftigem Wahlgang zum neuen Statthalter gewählt. Der Vorgänger Karl Müller wurde Gemeindeammann von Amriswil.

September

2. Im Jahre 1940 haben die thurgauischen Armenpflegschaften 2 667 565 Fr. (im Vorjahr 2 580 465 Fr.) für 12 941 (im Vorjahr 12 450) Personen an Unterstützungen verausgabt. Von den unterstützten Personen waren 8986 selbständig, 829 bei Privaten und 2148 in Anstalten. 487 wurden auf verschiedene Art unterstützt. Von der Unterstützungssumme gingen 26 Prozent oder zirka 696 000 Fr. an Personen im Alter von 65 Jahren und darüber, zirka 35 Prozent oder eine Million Franken an ganze Haushaltungen. — 3. Der Käse wird rationiert und je nach Sorte gemäß Bewertungsliste gegen Coupons abgegeben. — Die thurgauische gemeinnützige Gesellschaft hielt eine Aussprache über die Probleme des Familienschutzes. Es soll eine Familienschutzkommission gewählt werden. — 5. In die Kommission für Bodenseeregulierung wurde Regierungsrat Dr. Roth als Delegierter vom Bundesrat abgeordnet. — 7. Der Bund der evangelischen Jugend der Schweiz. „Junge Kirche", hielt in Romanshorn seine Abgeordnetenversammlung ab,

Pfarrer Roduner von Romanshorn wurde zum Bundesobmann gewählt. — 7. Anläßlich der 75 Jahrfeier führt der Dramatische Verein Zürich das Spiel „Anno 1291" von Hans Kriesi in Frauenfeld auf. — 11. Für den Herbst 1941/Frühling 1942 wird dem Kanton Thurgau eine weitere Etappe von 2000 Hektar des Mehranbaues zugeteilt. Erste Zuteilung Frühjahr 1940 (inklusive schon bestehendes Ackerareal) 8400 Hektar, zweite Zuteilung Herbst 1940/Frühjahr 1941 5400 Hektar, somit eine Totalackerbaufläche von über 16 000 Hektar. Diese muß im Verhältnis von 35 : 65 mit Hackfrüchten und Getreide bestellt werden. — 13. Eugensberg verzeichnet den 10 000. Besucher dieses Jahres. — 14. In Steckborn tagte die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte mit Besichtigung des Heimatmuseums in Steckborn. — 16. Die Aufsichtskommission der thurgauischen Krankenanstalten schlägt vor, gestützt auf ein Gutachten von Dr. Frey, Bern, den Ausbau von Münsterlingen an die Hand zu nehmen. — 17. Die kantonale Zentralstelle für zivile Kriegsfürsorge veranstaltet unter dem Vorsitz von Dr. E. Isler eine Tagung über die kommende Kriegswinterhilfe. Fräulein J. Stähelin spricht über die Gemüse- und Obstaktion und Landwirtschaftslehrer Würmli über die „Neuen Aufgaben der Fürsorge und Gemeinde in der Lebensmittelvorsorge". — 18. Die Tuberkulosefürsorge betreute 1940 928 Patienten. Die Auslagen hiefür betragen 70 000 Fr. — 24. Die Zahl der Ausländer im Thurgau fällt von 9339 auf 8714. — 25. In Kreuzlingen wird eine Volkshochschule gegründet. In Frauenfeld stirbt an einem Schlag Obergerichtspräsident Hermann Schneller. Er war von 1910—1922 Staatsschreiber, 1922—1929 Obergerichtsschreiber, 1929—1936 Vizepräsident und seither Präsident des Obergerichtes. — 28. Der Schweizerische gemeinnützige Frauenverein hält in Romanshorn seine Jahresversammlung ab. Frau Dr. Hämmerli-Schindler sprach über „Familienschutz durch Mutterhilfe", Dr. Schäfer, Wettingen, über „Die Haltung des Schweizervolkes in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung". — 28. Otto Abrecht, alt Zeichnungslehrer an der Kantonsschule, gestorben.

Oktober

4. In Basel findet ein Thurgauer Heimatabend statt. Regierungsrat Dr. Müller überbringt die Grüße der Heimat. Alfred Huggenberger und Fritz Wartenweiler sprechen. — 6. 2775 Jünglinge haben im Jahre 1940 den freiwilligen turnerischen Vorunterricht mitgemacht. — 11. Der thurgauische Große Rat behandelt in seiner Sitzung die Geschäftsberichte der Kantonalbank, des kantonalen Elektrizitätswerkes und er beginnt die Beratung über den Geschäftsbericht des Regierungsrates. Auf eine Interpellation von W. Tuchschmid gibt der Chef des Sanitätsdepartementes Auskunft über den Stand des Erweiterungsprojektes von Münsterlingen. — 12. Englische Flieger haben bei Buhwil Bomben abgeworfen. Das Haus von Landwirt Emil Bötschi wird zerstört und drei Personen kommen dabei ums Leben. — 13. Im Scherbenhof eröffnet die Heimatstube die thurgauischen Heimatwochen mit einer Ausstellung von Werken namhafter Schweizer Künstler: Cuno Amiet, Barraud, Walter Clénin, Hans Erni, Hans von Matt und andere mehr. — 19. Der Frauenfelder Militärwettmarsch hatte bei großer Teilnehmerzahl und unter leb-

hafter Anteilnahme der Bevölkerung einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. — 19. Die Anbaupflicht der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung wird auf ½—2 Ar pro Person festgesetzt, wobei den örtlichen Ackerbaustellen die Freiheit bleibt, je nach Verhältnissen die zu bebauende Fläche zu bestimmen. — 20. Im Thurgau trifft es auf jeden zweiten Einwohner ein Velo. Damit steht er an der Spitze aller schweizerischen Kantone, auch eine Folge der Verhältnisse: der Einschränkung des Automobilverkehrs. — 22. Die Sammlung für das internationale Rote Kreuz ergab im Kanton Thurgau 42 646 Franken.

November

8. An der Jahresversammlung der Thurgauischen Museumsgesellschaft hielt Frau Dr. Urner-Astholz einen Vortrag über römische Keramik von Eschenz. Dank der Unterstützung von Kanton und Gemeinden kann die dringend notwendige Renovation der Fassade des thurgauischen Museums nächstes Jahr vorgenommen werden. — 14. Angesichts des Lehrerüberflusses wird im kommenden Frühjahr keine Seminarklasse aufgenommen. — 15. Wegen tiefen Wasserstandes und Überkonsum elektrischer Energie wird der Verbrauch eingeschränkt, Raumheizung und private Warmwasserzubereitung sind untersagt. Die industriellen Betriebe müssen ebenfalls um 10—15 Prozent einsparen. — 15. Eine Konferenz der kaufmännischen und anderer interessierter Vereine beschäftigte sich mit der Schriftfrage. Trotz der Reform ist der Schriftverfall bis jetzt nicht aufgehalten worden. — 18. An der Jahresversammlung des thurgauischen Schutzaufsichtsvereins sprach Jugendanwalt Dr. Schatzmann über Kompetenz und Bereich der Jugendanwaltschaft nach dem neuen Strafgesetzbuch. — 20. Im Verlag Hallwag erscheint als Band der Sammlung „Pro Helvetia" ein Werk über den Thurgau mit Aufsätzen verschiedener Autoren über Landschaft, Geschichte, Wirtschaft, Kunst und Brauch unseres Kantons mit einem großen Bildmaterial, das einen guten Einblick in die thurgauischen Lande gewährt. — 21. Der Regierungsrat hat die Maßnahmen gegen die Wohnungsnot auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 15. Oktober auch für den Kanton Thurgau durch Verordnung als erheblich erklärt. — 21. Der Bund sieht mit Hilfe von Kanton und Gemeinden eine Notstandsaktion vor, um die Teuerung für die unbemittelten Schichten zu lindern. Daneben tritt noch die Aktion der Kriegswinterhilfe. — 25. Der Lotteriefonds, der aus dem Anteil des Thurgau an der interkantonalen Lotteriegenossenschaft geäufnet wird, wird sich auf Ende Jahres auf zirka 500 000 Fr. belaufen. Dieser Fonds darf nur für gemeinnützige und wohltätige Zwecke verwendet werden. Für 1942 ist die Ausschüttung von zirka 75 000 Fr. vorgesehen für: 1. Renovation der alten Orgel in St. Katharinenthal; 2. Fassadenrenovation des thurgauischen Museums; 3. Erweiterungsbau der thurgauischen Heilstätte in Davos; 4. Kunstkredit für Anschaffung von Werken thurgauischer Künstler. — 22. In Küsnacht stirbt Direktor Reinhard Braun, der Verfasser der Heimatgeschichte von Bichelsee. — 27. In Kreuzlingen erliegt alt Statthalter Wilhelm Eberli seinem Leiden im Alter von 76 Jahren; er war lange Zeit hindurch Kantonsrat.

Dezember

6. Die Heimatstube in Weinfelden, die in vielen Ausstellungen für die Kunst und das Kunstgewerbe geworben hat, wird wegen Handänderung des Scherbenhofes eingehen. — 6. Der Große Rat wählt in seiner ersten Wintersitzung Dr. F. Häberlin zum Präsidenten, Dr. Plattner zum Vizepräsidenten und Dr. J. Wüst zum Gerichtsschreiber des Obergerichtes. Die Zusatzversicherung für Gebäude wird gutgeheißen. 83 Kantonsbürgerrechtsgesuche werden genehmigt. Das Budget wird durchberaten. — 16. In Bürglen wird die eidgenössische Inlandwollzentrale eingerichtet, der der Anfall sämtlicher tierischer Wolle zufließt. — Der Große Rat beendet die Budgetberatung und genehmigt sie zusammen mit der Teuerungsvorlage für Beamte und Lehrer. Das neue Strafgesetzbuch ruft einem neuen Reglement über das Begnadigungsverfahren, das genehmigt wird. Der Rat fährt in der Behandlung des Rechenschaftsberichtes fort. — 20. Die thurgauische Künstlergruppe veranstaltet eine dritte Ausstellung ihrer Werke in Romanshorn. — 27. Die Ergebnisse der Volkszählung nach Kantonen und Gemeinden sind veröffentlicht worden: Der Kanton Thurgau weist eine Wohnbevölkerung von 138 122 Personen auf gegenüber 136 003 Anno 1930; Haushaltungen 35 822 gegenüber 32 974 im Jahre 1930. Zahl der bewohnten Häuser 23 927. Frauenfeld hat von 8750 im Jahre 1930 auf 9579 Personen zugenommen und steht an erster Stelle. Kreuzlingen folgt mit 9066 (1930: 8615). Arbon fiel mit 8518 (1930: 8638) auf die dritte Stelle zurück. — 28. Die Zahl der Ausländer fiel von 8714 im Jahre 1940 auf 8070. Davon sind 2571 Männer, 3753 Frauen und 1744 Kinder. Nach Nationalitäten verteilt treffen wir 5535 Deutsche, 128 Franzosen, 2138 Italiener und 269 übriger Staaten.

Egon Isler